

WEGBESCHREIBUNG

Start am Parkplatz der Halle Westernhausen.

Die Schulstraße hochgehen und einbiegen in die Bildgartenstraße, vorbei an den Aussiedlerhöfen erreicht man die Ruine Stein.

Oberhalb der Jagstfelsen rechts abbiegen und dem Schotterweg folgen, bis dieser nach rechts weiterführt.

Genau hier links in den Wald einbiegen und auf dem Pfad durch den Hangwald wandern.

Weiter geht's auf dem Kocher-Jagst-Radweg durch die Keltenstraße nach Marlach.

Jetzt links bis zur Kirche St. Georg, dann rechts entlang des Sindelbachs nach Altdorf.

Weiter geht's auf dem Radweg durch das Sindelbachtal nach Sindeldorf.

Hier über den Bach vorbei an der Kirche Mariä Himmelfahrt und dem Dorfplatz.

Die Straße überqueren und der K 2320 in Richtung Forchtenberg folgen.

An einer Statue rechts in den Hellerweg einbiegen.

Weiter geht's auf einem Fahrweg, der zum Sershof ansteigt.

Dann links in Richtung Hohe Straße.

200 m vor den Aussiedlerhöfen rechts nach Westernhausen absteigen.

INFOS



Kartendaten ©OpenStreetMap-Mitwirkende, www.openstreetmap.org

Ausgangspunkt: Parkplatz Halle Westernhausen

Gehzeit: ca. 4,5 h

Höhenunterschied: ca. 150 m

Tourenlänge: ca. 10,5 km

Anspruchsniveau: mittelschwer bis schwierig

Nicht barrierefrei !

Tour 4 Schöntal - Westernhausen - Marlach - Sindeldorf

Flade
der
Stille



Gemeinde Schöntal
Klosterhof 1
74214 Schöntal
Tel. 07943 9100-0
www.schoental.de



Von Bergeshöhen in das Tal der Jagst

Ruine Stein

Nordöstlich des Ortes Winzenhofen, unmittelbar an der badisch-württembergischen Grenze über einer steilen Felswand, etwa 15 m über der Jagst gelegen, am sogenannten „Schwarzwasser“ stehen Mauerreste der Ruine Stein, erstmals 1305 erwähnt. Sie war mehrere Jahrhunderte unter Gehölz verborgen.

1749 ist diese Stelle in einer Katasterkarte dieses Gebiets als Wüstung bezeichnet. 1947 führte Dr. Kost eine archäologische Grabung durch. Er erforschte eine steinzeitliche Siedlungsstelle und datierte diese etwa um 2000 v. Chr.

Gleichzeitig wurden die Überreste des Steinschlusses ausgegraben. Er definierte das mittel-alterliche Steinhaus als „Wach- und Grenzturm der Stauferzeit“ mit ausgezeichnetem Blick über das Jagsttal. Bei der Flurbereinigung Westernhausen im Jahre 1975 hat sich Dipl. Ing. Günther Klein intensiv mit dem Steinschloss befasst. Es wurde beschlossen, die Ruine unter Regie des Landesdenkmalamtes zu untersuchen und zu renovieren. Das Mauerwerk wurde steingetreu restauriert.

Die Ruine von 17,1 x 9,2 m Außenmaße ist der Rest, wie oben schon erwähnt, eines turmartigen Gebäudes. Das Gebäude stammt aus 2 verschiedenen Zeiten. Der ältere Teil ist aus dem 14. Jh, die andere Zeit kann nicht mehr bestimmt werden.

Marlach – ein idyllischer Ort am Sindelbach

Besonders hervorzuheben ist die reizvolle Allee, eingefasst zu beiden Seiten des Sindelbachs.

Kapelle Altdorf

Ungewöhnlich weit entfernt vom Weiler Altdorf findet man die Heiligkreuzkapelle mitten in der Natur, umgeben von Streuobstwiesen.

Sie wurde im 14. Jh. gebaut. An der Wand findet man Spuren gotischer Fresken. Der Innenraum ist reich geschmückt mit Schnitzereien, einem Deckengemälde sowie einem Altarbild von den 14 Nothelfern. Die Gedenktafel für 2 Söhne des Johannes Keickher, welche auf einer Wallfahrt nach Santiago de Compostela 1700 verstarben, befindet sich in der Pfarrkirche St. Georg in Marlach. Alle 2 Jahre findet der St. Georgsritt von der Kirche Marlach zur Heiligkreuzkapelle Altdorf statt.

Sindeldorf

Das idyllische Dorf liegt am beschaulich plätschernden Sindelbach. Aus dem früher landwirtschaftlich geprägten Ort wurde nach der Dorfflurbereinigung eine attraktive Ortschaft mit aktivem Vereinsleben. Besonders hervorzuheben ist die seit 1959 bestehende Dorffreundschaft mit der französischen Ortschaft Marigny.

Doch nicht nur das Dorf mit seiner Mühle und Kelter sind attraktiv, einmalig an Sindeldorf sind die Vielfalt der dort blühenden Orchideen und seltenen Pflanzen.

Hier kann man diese besonderen Kleinode in unberührter Natur entdecken. Sie geben der Landschaft einen ganz besonderen Charme.

Landwirtschaft

Marlach, Sindeldorf und Westernhausen, umgeben von Wald und Obstbäumen waren früher stark von der Landwirtschaft geprägt. In der Nachkriegszeit entwickelten sich die

Ortschaften sehr positiv. Im Landwirtschaftssektor wird Nachhaltigkeit groß geschrieben.

Die örtlichen Landwirte vermarkten ihre Produkte direkt, z.B. Milchprodukte aus Marlach, Mühle in Sindeldorf, Grünkern, Imkereiprodukte, Kartoffeln u.v.m. Informationen unter www.schoental.de

Hohe Straße – eine vorgeschichtliche Handelsstraße

Die Hohe Straße, ein historischer Verkehrsweg auf der Höhe zwischen Kocher und Jagst, führt von Bad Wimpfen nach Rothenburg ob der Tauber. In ihrer Umgebung befinden sich zahlreiche Grabhügel der Hallstattzeit 500 bis 800 v. Chr.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sie über 3.000 Jahre alt ist. Sie war eine wichtige Handelsstraße. Über sie kam durch Händler und Pilger viel Neues und Fremdes ins Jagsttal. Außerdem diente sie als Heerstraße.



Auch römische Legionen nutzten die strategisch günstige Wegführung. Es konnten weite Entfernungen in kurzer Zeit zurückgelegt werden. Sie war eine Art „Schnellstraße“ der damaligen Zeit.

Die Straße führt über die Hochebenen des Hohenloher Landes, lässt weit blicken über Wälder, Wiesen und Felder.

